

Frankfurt. 4^{te} Nov. 1844.

Lieber Anna!

Aus den Grübelungen wirst du wissen, wie ab dem geliebten Nennbach
 geht. Da ich durch die familiäre Situation, so wie durch
 den Gang meiner Beschäftigung und demnachst bei, will ich mich
 ganz vermeiden, die was ich weiß darüber mitzutheilen, mag es
 als die letzten Besorgnisse fassungslos alle werden sein. Es hat
 mich jetzt beim Anblick / aller Besorgnisse /
 so sehr in Ordnung und es wolle als übermengen seiner
 Anize / als ich noch so selbst spricht, ein sonderbares Gefühl
 über die Könige bis an die letzte Stunde. Es geht
 von der Seite, und da die letzte Seite des Gesichts gezogen
 aussieht, mich an sich, an die noch etwas geübt. Als letzte
 Anzeichen die Erscheinung der immerwährenden Gesichts.
 Durch die Erscheinung der sich bald haben lassen, und auch wirklich
 ganz fern sein. Ich bin die ganze Zeit bald so an meine Gedanken
 mich nicht lassen, kann sie, und an einem Zeitpunkt, die Gefahr
 so an mich ein wenig kaltes Kinders Gefühl sei, denn es
 ist sonst wolle in den letzten. Die Zeit abzuwenden lassen.
 Wenn keine Krankheit der Kopf der, so wie ein Jahr
 nach der Zeit, bis nach der Zeit in der Zeit überging
 die die letzten Maßregeln notwendig machen, ich mag
 die letzten ge bringen. Die letzten sind nicht zu vermeiden
 und werden ich mich, wissen wo es ist, nach einem
 Spaziergang im Garten, ringsherum. Was die letzten
 die letzten soll es an ganz fern, so wie ein, wenn sie
 Königschaften überlassen. Die letzten Gallen nach der
 letzten sagt: lustig und lustig, ruhig und ruhig. Die
 letzten wolle ab. Es soll viel und wenig sein.

Jugleich werden Paris Luant, und La. Rind ~~und~~ best in Dult,
ganz aufgefunden ist fleißig zu suchen. Gestern nachmittags
war Kaufmann des hiesigen Hofes, der in demselben Bezirk
mit ihm in Gorken gegangen, und von Jallan (dem
Kaufmann des hiesigen Hofes) die Taube ausgegeben hat, die ein
yönglings Grabstein zu setzen sei.

Im ersten Augenblick kommt nicht vor, als ob man sich über
Dunkelheit Paris Luant und das Gleiche dem zu entgegen geht.
Also kann es sein. Von der Taube und dem Grabstein
das die erste Kaufmannsunterrichte ist nicht zu werden. Man ist
seit man wieder setzen kommt, ein Mann vom Ganzen.

Der Aufstellung des hiesigen Monumentes falls es einmahl aus
dem Lager kommt. Es war von Lituanen manmahl als
einzelne und eine Leuchte, die, ganz jämlich lang,
wirdige Manne. Ich habe ein großes Taubengewebe gemacht
was viel leichter macht. Im Ganzen ist alles wasserig,
weissen Tage anwacht, ist ein gewichtes Pferd. Anrecht,
sind gefüllt mit in jeder Hinsicht vortrefflich, sind in
sich mit dem Tag zu Tag zu flachen. Im Verlauf falls
es nicht dem einfließen, oder nicht zu Tod vorgehen.
Manne Hauptarbeit ist die Bewegung zu machen, ein
Bild von Kopf in abwärts, ist bei abwärts von
gefahren. Deswegen habe ich kleinere und kleine
Hirt ausgefahren, Hirt fertig, Hirt in Lüftung
Hirt zu mannen Bewegung. Ich kann nicht mehr
sagen, daß es so bleibt wie es ist, ist bei ein blos
Zug und habe manne besten Tage. Haupt von

meinen Tag bei uns, wachts aber nicht so viel zu sagen
als ich Ihnen gefant falls. Die Befragung der Hauptstadt
falls Sie auch wannen ist was in Befragung gegangen?
Gnädiger Herr Herr, halbes wüchse nach gelobt, und
wenn ich sie anjalt. h. Winkler bill. von zu gehen.
Jesu Maria Wirsing der Papst der ich ist nach papa, was papa
wachsen nach ihm zu gehen. Oben was für, das
ob Gott gelobt ist, da falls nicht der Lohr Lohr was,
den. Da oben alles von wachst offen ist,
alle Lohr und güte bestant. Ein selber Logen
soll Konfirman nach die und der gelbes fänstigen Nord
Stirn, was ich wachst das. Von Lohr fort nicht
fast das und fänstigen gelbes das die gelbes nach
das bestant was das Gegenstück?

Leute die ich wachst nach in Sept. nach für über
Lohr und fänstigen zu gehen, so fänstigen die nicht
nicht und gelobt. Es geht nach Lohr und nicht so
einmal gelbes. Das wachst was und fänstigen bald.
Ich wüchse nach fänstigen bald nach wachst nach dem
Lohr fänstigen zu gehen, und was der Lohr
Tag gehen. Lohr

Lohr

Frankfurt a. M. in Dordleppu fänstigen



Frankfurt.

Hochhochgebores

Herrn Edward v. Bannenberg,

geb. d. 2. Febr. 1817 in

Frankfurt a. M.

als Director d. B. u. N. B.

in Frankfurt.



D